

Werk

Titel: Freymüthige Nachrichten von neuen Büchern und andern zur Gelehrtheit gehörigen Sa; Freymüthige Nachrichten von neuen Büchern

Verlag: Heidegger

Kollektion: Rezensionenzeitschriften

Digitalisiert: Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen

Werk Id: PPN556102126_0006

PURL: http://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?PPN556102126_0006

LOG Id: LOG_0356

LOG Titel: Rezension

LOG Typ: review

Übergeordnetes Werk

Werk Id: PPN556102126

PURL: <http://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?PPN556102126>

OPAC: <http://opac.sub.uni-goettingen.de/DB=1/PPN?PPN=556102126>

Terms and Conditions

The Goettingen State and University Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Goettingen State- and University Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept the Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Goettingen State- and University Library.

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Contact

Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen
Georg-August-Universität Göttingen
Platz der Göttinger Sieben 1
37073 Göttingen
Germany
Email: gdz@sub.uni-goettingen.de

Dem menschlichen Geschlecht das selten-
werthe Zittern,
Das ein vergossnes Blut, Pest, Wasser,
Gift und Brand
In uns erregt, hemmt, zur Großmuth
uns ermannt;
Dieß reizet meinen Kiel, es nützlich zu be-
singen.
Dich, Gott, und Menschen-Sohn, fleh
ich, laß es gelingen!
Du Lebens-Herrscher sey mein Helfer, wie
mein Ziel.
Durch dich erhebet sich mein sonst zu blö-
der Kiel.
Mein Kiel, wird nur dein Glanz desselben
Weg erheitern,
Kan auf der hohen Fahrt an keinen Klip-
pen scheitern.
Es ist ja aller Witz, dir, König, unter-
than.
Dich betet man im Reich der Wissenschaf-
ten an.
Wo deiner Gottheit Strahl im Herzen sich
gefunden,
Da ist des Irthums Nacht aufs plöz-
lichste verschwunden.
Ist zu haben um 15 fr.

Altenburg. In Richters Verlage ist nun
der erste Band von den Medicinischen Ver-
suchen und Anmerkungen, welche von
einer Gesellschaft in Edinburg unter-
sucht und herausgegeben werden, auf
2. Alphabet 8. Bogen, nebst 4. Kupfer-Ta-
feln in Octav abgedruckt. Die Leser wer-
den die Griffe, welche wir im Voraus von
der Uebersetzung bereits gegeben, vollkom-
men gerechtfertigt sehen; der Uebersetzer ist
Herr Königsdörfer, ein geschickter Arz-
ney-Verständiger, der die Theorie seiner Kunst
mit besondrem Fleisse auf der Leipziger ho-
hen Schule erlernt, und schon einige Jahre
bey seinem Aufenthalte in Altenburg bey dem
Herrn Rath und Hof-Medicus Wieberg
Gelegenheit gehabt hat, sie auszuüben: wie
man hieraus schliessen kan, daß es ihm an
vollkommener Einsicht in die Sachen nicht

mangelt, so hat er vor einiger Zeit durch die
Uebersetzung von des Bouhours maniere de
bien penser, gezeigt, daß er sich den Unter-
richt unsers gelehrten Herrn Doctor Schel-
haffers in der Deutschen Wohlbredheit zu
Nutze zu machen gewußt. Wir wünschten,
den Inhalt dieses Bandes hersehen zu kön-
nen, weil die Edinburgischen Schristen in
Deutschland sehr selten sind, da er aber 40.
Artikel in sich faßt, so wird er uns zu weit-
läufig, und wir müssen nur melden, daß
die wichtigsten Sachen, welche man in der
Grund-Schrift findet, hier getreu, deutlich
und zierlich vorgetragen sind. Der Herr
Uebersetzer hat in der kurzen Vorrede nur mit
wenigen das Verfahren der Schottischen
Ärzte gerechtfertigt, da sie in vielen Krank-
heiten heftige Evacuationen vornehmen. Er
bemerkt, ein Schotte, der mitten im Meere,
auf einer Insel, nicht weit vom Ufer der
See wohne, rohe und harte Speisen ge-
brauche, seine meiste Lebens-Zeit auf den
Schiffen zubringe, eine weit stärkere Span-
nung aller festen Theile, und weniger Nei-
gung zur Ausdünstung habe, erfordere ein
anderes Verfahren, als ein Sächsisches Frauen-
zimmer, die ihre kurzen Tage des Lebens
an der Tafel und im Bette (Herr Königs-
dörfer hat den Spiel-Tisch vergessen) zubringt.
Ausserdem erbietet er sich, Beyträge Deut-
scher Arzney-Gelehrten mit bekannt zu ma-
chen. Wir müssen ihm aufrichtig gestehen,
daß wir dieses Erbieten fast für vergeblich
halten. Nicht, daß in Deutschland keine
Männer wären, die den Schottischen Ärz-
ten die Waage halten könnten, die ebenfalls,
wie sie, aus der Natur-Lehre die Kräfte der
Cörper haben kennen, und solche durch die
Mathematick ausmessen, und zugleich von
derselben richtig denken lernen; sondern weil
wir vermuthen, daß diese Männer, theils
wegen ihrer Verbindung mit andern gelehr-
ten Gesellschaften, theils aus Bescheiden-
heit, da sie von sich selbst nicht so vortheil-
haft urtheilen werden, als sie verdienen,
Herrn Königsdörfer wenig einschicken wer-
den; und daß er gegenheils seine liebe Noth
mit

mit solchen Beiträgen haben dürfte, die er, seiner uns bekannten Einsicht nach, beyseite setzen wird. Denn wie viele glauben nicht, durch rare practische Casus berühmt zu werden, die nicht im Stande sind, des Herrn Baron Wolfens Abhandlung, wie ein Arzt den Sternkundigern nachahmen soll, zu verstehen, oder Observationen recht anzustellen, und zu gebrauchen. Wir müssen noch zum Lobe des Verlegers erinnern, daß er durch die äußerliche Schönheit des Werks, wozu die richtigen und sauberen Kupfer vieles beitragen, es angenehm gemacht, ohne es mit unnützer Pracht zu vertheuren. Ist zu haben um 1 fl.

Copenhagen und Leipzig. G. E. Kothke hat drucken lassen: Kurzer Begriff, oder Kern der ganzen Historie von Engelland, bis zu dem Tode der glorwürdigsten Königin Anna. In Frag und Antwort. Aus den berühmtesten Englischen Geschichte Schreibern. insonderheit aber dem M. Rapin de Thoyras zusammengezogen. Nach der vierten

verbesserten Herausgabe von 1740. aus dem Englischen übersetzt. 1749. 1. Alph. 3. Bogen in Octav. Neben der Griechischen und Römischen Historie ist wohl keine, welche die Aufmerksamkeit eines Lesers mehr unterhält, als die Historie von Engelland. Welche Verrätheren, welche Empörungen, und welche merkwürdige und erstaunliche Staats-Veränderungen, wodurch das Blut so vieler Großen und der Könige selbst ist aufgeopfert worden, liest man nicht darinnen? Sie giebt uns Muster grosser Tugenden und grosser Laster, um jene nachzuahmen, und diese zu verabscheuen. Dieser kurze Begriff ist mit vieler Geschicklichkeit aufgesetzt, und so eingerichtet, daß nicht bloß die Jugend die Historie von Engelland auf eine hinlängliche Art daraus erlernen kan, sondern daß auch Erwachsene und selbst diejenigen, welche die Geschichte bey andern Scribenten ausführlicher gelesen, Nutzen davon haben können, indem die angenehme Kürze, und da kein merkwürdiger Vorfall übergangen ist, dem Gedächtnisse ungemein zu statten kommt. Ist zu haben um 27 fr.

Bey den Verlegern dieser Nachrichten ist auch zu haben :

Der Frommen Empfindung auf dem Wege nach dem Himmel, vorgestellt in Fragen und Antworten; aufgesetzt zur Entdeckung der Gnaden-Loosen; allermeist aber zur Unterrichtung und Trost der Kinder Gottes, die im Finstern wandeln, und zur Befestigung derer, die zum Licht gekommen seynd; wie auch zur Beförderung der Heiligmachung und Freude des Glaubens, durch Lambrecht Myseras, Glied der Reformirten Gemeine zu Middelburg; nunmehr aber wegen seiner Kostbarkeit aus dem vierten Holländischen Druck ins Hoch-Deutsche übersetzt, und mit einigen kurzen Anmerkungen vermehret, von einem, der sich beisehiget dem Herrn zuzuführen ein williges Volk im Heiligen Schmuß. Zweyte Auflage. 12. Eberfeld, 1749. à 12 fr.

M. Georg Lihels, Gymn. Spir. Conr. Beschreibung der Römischen Todten-Töpfe und anderer Heydnischen Kirchen-Gefäße, welche 1600. bis 1700. Jahre unter der Erde gelegen, und bey Speyer ausgegraben werden, nebst einer Beschreibung eines steinernen Sarges, worinn eine edle Römerin in Kalk liegend, und eine Fibula oder Spange, auch drey Gläser, gefunden worden, allen Lieb' abern der Römischen Alterthümer zur Nachricht, jedermann aber zur Erweckung und Ausübung der Tugend mitgetheilt. Mit Kupfern. 8. Speyer, 1749. à 10 fr.

Diese Nachrichten sind alle Mitwochen in Zürich bey Heidegger und Compagnie Buchhändler, zu bekommen.